

Zusammenfassung zum Zoom-Meeting am 11.02.2025

**Thema:**

**Personelle Engpässe beheben**

**Sachlage**

Nach wie vor hat sich zum jetzigen Zeitpunkt niemand gefunden, der sich zumindest für eine der Stellen im geschäftsführenden Vorstand zur Wahl stellen würde.

Es haben sich zwar während der ersten 3 Treffen per Zoom immerhin einige Personen wie Hannes E. und Leander B. für Posten im Bereich Jugend gefunden und Rainer G. seine Bereitschaft erklärt im Rahmen einer Minijob-Stelle die Kasse zu entlasten, allerdings fehlt immer noch mindestens eine Person (das Vereinsrecht gibt auch diese Möglichkeit!) damit der Verband nicht in die Situation kommt den §19 Auflösung der Satzung zu bearbeiten.

**Diskussion**

In der Diskussion wird auch auf Nachfrage deutlich, dass aus dem Kreis der Teilnehmenden noch niemand gefunden werden kann, der evtl ein Amt mit der Aufgabe aus §26 des BGB (u.a. Haftungsfragen) übernehmen würde.

In der Diskussion werden evtl. Konsequenzen, die sich aus einer solchen Situation für den Verband ergeben würden, besprochen und es ist klar, dass bei einer evtl. nicht durchführbaren Wahl der Prozess einer Auflösung anstehen wird.

Auch werden Alternativen in der Diskussion erörtert. Dabei geht es um die Fragestellung, wie eine zukünftige Entwicklung der Satzung eine solche Situation vermeiden könnte. Ein Modell, das vorgestellt wurde, kommt aus Hauenstein:

Kurze Skizze:

Der Vorstand besteht aus einem geschäftsführenden und einem erweiterten Vorstand. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus 3 Personen. Der erweiterte Vorstand besteht aus 5 Personen. Der geschäftsführende und der erweiterte Vorstand bilden den Gesamtvorstand. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der geschäftsführende Vorstand. Seine Mitglieder vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils alleine.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands wird durch einen Organisationsplan geregelt, der jeweils zu Beginn einer Amtszeit vom gewählten Gesamtvorstand erstellt wird. Die Aufgaben des Kassenwarts werden durch ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstands wahrgenommen.

Grundsätzlich sind mit diesem Modell eine höhere Flexibilität und eine größere Arbeitsteilung möglich, was die Verteilung von Aufgaben aus einzelnen Bereichen vereinfacht.

Als weiteres Denkmodell wurde in der Runde der „Anschluss“ bzw. der „Beitritt“ an einen anderen LV überlegt, wobei hier natürlich eine Reihe von Überlegungen angestellt werden müssten, ob das praktisch überhaupt umsetzbar ist und welche Stellung eine Regionale Gewichtung in einem solchen Konstrukt hätte.

Der Runde scheint klar zu sein, dass wir zum Zeitpunkt dieses Treffen nach wie vor von keinem günstigen Szenario ausgehen können.

**Zielsetzung bleibt**

Wir brauchen eine Entlastung von einzelnen Ämtern und Aufgaben, das bedeutet nach wie vor, dass Personalunion von Aufgaben und Ämtern keine Perspektive bietet. Auch die Angebote Einzelner, evtl. noch weiter eine Vorstandsamt zu begleiten, bis eine Lösung in Form von

Perspektiv-Kandidaten erreicht ist, ist für die Runde derzeit keine, weil auch nur kurzfristige Lösung.

Nach wie vor gilt: Interessenten gewinnen, die teilweise oder in Verantwortung mitarbeiten.

**Alle Anwesenden sind aufgefordert nach wie vor den bisherigen Prozess und die Informationen dazu möglichst breit zu teilen, weitere Verbandsangehörige zu sensibilisieren und zu motivieren daran teilzunehmen.**